



Unsere Delegation unter Leitung von Klaus Besser, Sekretär der FDJ-GO PEB (2. v. l.), im freundschaftlichen Gespräch mit Larissa Rusalkina, Sekretär des Komsohmkomitees des NETI, und Igor Korsch, Mitglied des Interklubs „Kontinente“ (l. v. l.).

Erfahrungsaustausch mit Freunden

Eine Delegation der FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule unter Leitung des Jugendfreundes Klaus Besser wurde im April auf Einladung des Komsohmkomitees des Nowosibirsker Elektrotechnischen Instituts in Nowosibirsk. Dort fanden die Tage der Wissenschaft statt. Die Mitglieder unserer Delegation nahmen unter anderem an einer wissenschaftlichen Studentenkonferenz der Fakultät Elektrotechnik teil, bei der besonders deutlich wurde, welcher hoher Wert der eigenen schöpferischen Arbeit der Studenten hier zugemessen wird. Auf dieser Konferenz haben auch zwei Freunde aus unserer Delegation gesprochen: Gerald Türk (1. 7/71) zum Thema „Einfluss von Operationsverstärkern in Leitungssystemen“ und Jürgen Pils (PEB, 7/11) zu Fragen der CMOS-Inverter.

Außerdem besuchten wir eine wissenschaftlich-technische Studentenkonferenz, die in deutscher Sprache durchgeführt wurde. Interessant für uns war, daß die Vorbereitung und Durchführung der Konferenz bewertet wurden, das heißt, es wurde die Aufmerksamkeit der Teilnehmer berücksichtigt, ebenso die Fragen, die sie an die Vortragenden stellten, und mit welchem Anschauungsmaterial sie arbeiteten usw.

Eine Elektrotechnikolympiade führte der Lehrstuhl „Grundlagen der elektronischen Technik“ durch.

Lutz Pejlan (7/38) belegte den 2. Platz, und Jürgen Pils erreichte einen dritten Platz. Sieger war Igor Radtschik aus Nowosibirsk (er war übrigens Mitglied der Delegation, die wir zu unseren 8. FDJ-Studententagen begrüßen konnten, und gewann hier die Physikolympiade).

Wir hatten auch die Gelegenheit, das Institut zu besichtigen, und es war beeindruckend, welche Möglichkeiten dort für die Lehre genutzt werden, zum Beispiel der programmierte Unterricht. Diese Form kommt besonders der individuellen Arbeit mit den Studenten entgegen. Es können unterschiedliche Aufgaben an die einzelnen Studenten gestellt werden; das richtet sich nach Fähigkeiten, die während des Studiums erworben wurden. Aufgefallen sind uns im ganzen Institut Wandtafeln, die vielfältigste Gestaltungsmittel (selbstgezeichnete Illustrationen usw.) aufweisen.

Klaus Besser,
Sekretär der
FDJ-Grundorganisation PEB



Jürgen Pils spricht auf einer wissenschaftlichen Studentenkonferenz der Fakultät für elektronische Technik des NETI zu Fragen der CMOS-Inverter.

Freundschaft zur Sowjetunion - Bestandteil der täglichen Arbeit

In der sozialistischen Gesellschaft verändert sich auch die Rolle und die Stellung der Wissenschaft. Sie wird in immer stärkerem Maße zur Produktivkraft, zur Quelle des Fortschritts. Das kommt auch in dem Interesse und der Aufmerksamkeit zum Ausdruck, welche die Zentralkomitees der KPdSU und unserer Partei der beschleunigten Entwicklung und Nutzung der Wissenschaft widmen.

Dabei nimmt die Zusammenarbeit der Wissenschaftler der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft einen besonderen Platz ein. „Hier ist es besonders wichtig“, wie Genosse L. I. Breschnew auf der Zusammenkunft mit den Präsidenten der Akademien der Wissenschaften der sozialistischen Staaten feststellte, „eine möglichst breite, allumfassende und enge Zusammenarbeit zu entwickeln, die es erlaubt, die gewaltigen Möglichkeiten der Wissenschaft, die Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Revolution im Interesse des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus rationell zu nutzen.“

Darin sehen wir auch die konkrete Verpflichtung, uns in unserer Arbeit als würdige Partner zu erweisen und die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen der Sowjetunion in Lehre und Forschung so effektiv wie möglich zu gestalten.

Diesem Ziel diente auch ein Studienaufenthalt am Nowosibirsker Elektrotechnischen Institut, einer unserer Partnerhochschulen in der Sowjetunion. Wir haben in dessen Ergebnis konkrete Vorschläge für miteinander abgestimmte Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Versuchsplanung und statistischen Modellbildung sowie für den Austausch von Lehrkonzeptionen und die gemeinsame Erarbeitung von Ausbildungsunterlagen abgeleitet.

Unser Wissenschaftsbereich Wahrscheinlichkeitsrechnung/Mathematische Statistik verfügt über langjährige freundschaftliche, wissenschaftliche und persönliche Beziehungen zu sowjetischen Wissenschaftlern in Moskau, Kiew, Dnepropetrowsk und Leningrad, die im Ergebnis der Ausbildung bzw. von Studienaufenthalten an den entsprechenden Hochschuleinrichtungen entstanden. Sie wurden zu einem bestimmenden Element unserer Arbeit. Für mehrere Dissertationen von Mitarbeitern unseres Wissenschaftsbereiches übernahmen sowjetische Wissenschaftler Gutachten, in den letzten Jahren wurden sieben Arbeiten von Mitarbeitern unseres Bereiches in sowjetischen Fachzeitschriften veröffentlicht. Gastaufenthalte sowjetischer Wissenschaftler verlaufen in freundschaftlicher und schöpferischer Atmosphäre, da nahezu alle Mitarbeiter unseres Bereiches die russische Sprache beherrschen und auch auf die Sprachkenntnisse der Studenten Einfluß nahmen.

Diese intensive Orientierung auf die Sowjetwissenschaft bleibt nicht ohne Auswirkung auf die Erziehung der Studenten. Eines unserer Anliegen ist es, den Studenten zu verdeutlichen, daß die Freundschaft des Lehrenden zur Sowjetunion keine Sache ist, die sich nur in Veranstaltungen und Aktivitäten der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft erschöpft, sondern seine Haltung und seine gesamte Arbeit durchzieht. Möglichkeiten, das im Prozeß der Erziehung und Ausbildung zu demonstrieren, bieten sich in hinreichender Zahl.

In würdiger Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wollen wir im Kollektiv darüber nachdenken, wie wir die Zusammenarbeit mit sowjetischen Wissenschaftlern noch effektiver gestalten können, wie wir den Studenten noch überzeugender den internationalistischen Gedanken der Freundschaft zur Sowjetunion nahebringen können und wie es uns gelingt, aus unserer Erfahrung heraus ein anschauliches Bild vom Sowjetwissenschaftler und vom Sowjetmenschen als schöpferischen Erbauer der kommunistischen Gesellschaft und unseren Verbündeten beim Aufbau des Sozialismus zu vermitteln. Dem dienen auch die im Kollektiv aus unmittelbarem Anlaß des 60. Jahrestages geplanten Veranstaltungen, wie Diskussionen zu wissenschaftlichen Problemen, zu Fragen des kommunistischen Aufbaus, zur Kultur in der Sowjetunion u. a. Dabei bemühen wir uns, diese Aktivitäten als einen organischen Bestandteil unserer Arbeit und nicht als Extratätigkeiten neben der eigentlichen Arbeit zu betrachten.

Wissenschaftsbereich Wahrscheinlichkeitsrechnung/Mathematische Statistik,
Sektion Mathematik

Preisausschreiben zum 60. Jahrestag des Roten Oktober

Was wissen Sie über die Sowjetunion?

Anläßlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des 30. Jahrestages der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ruft der DSF-Hochschulverband alle Wissenschaftler, Mitarbeiter und Studenten zur Teilnahme am Preisausschreiben auf.

b) für 2,0 Mill. Kinder
c) für 3,0 Mill. Kinder

9. Wie heißt der Minister für das Hoch- und Fachschulwesen der UdSSR?

a) W. Jeltsin
b) M. Prokofjew
c) M. Keldysch

10. In welcher Autonomen Sowjetrepublik wurde die 65. Universität der UdSSR eröffnet?

a) in der Jakutischen ASSR
b) in der Karelo-Finischen ASSR
c) in der Karakalpakischen ASSR

11. Wieviel Neuerscheinungen kommen jährlich auf den sowjetischen Buchmarkt?

a) 65 000 Bücher
b) 80 000 Bücher
c) 100 000 Bücher

12. Wo befindet sich das Wachtangow-Theater?

a) in Moskau
b) in Leningrad
c) in Minsk

13. Wer ist der Autor des Romans „Der weiße Dampfer“?

a) D. Granin
b) M. Swetlow
c) T. Altmotow

14. Welcher Sportler/welche Sportlerin trug das Banner der UdSSR zur Eröffnung der Olympischen Spiele in Montreal?

a) N. Bolboschin
b) L. Turitschewa
c) W. Borow

15. Wo werden die Segelwettkämpfe zu den XXII. Olympischen Spielen stattfinden?

a) in Leningrad
b) in Tallinn
c) in Riga

Teilnahmebedingungen:

- Der Spielschein ist gut leserlich an den DSF-Hochschulverband, Strukturnummer 9400, Reichshainer Str. 20, Zimmer 22/23, zu senden.
- Einreicheschluß ist der 24. Juni 1977

- Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtszuges. Die Auflösung und die Gewinner werden in Nr. 13/77 des „Hochschulspiegels“ bekanntgegeben:

1. Preis: 100 Mark
2. Preis: 75 Mark
3. Preis: 50 Mark

4.-10. Preis: je ein Bildband über die Sowjetunion und andere Sachpreise.

| Frage | Reichshainer Str. 29/122 | | | | | | | | | |
|----------------|--------------------------|----|----|----|----|----|---|---|---|---|
| | 15 | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 |
| a | | | | | | | | | | |
| b | | | | | | | | | | |
| c | | | | | | | | | | |
| Name: _____ | | | | | | | | | | |
| Vorname: _____ | | | | | | | | | | |
| Sektion: _____ | | | | | | | | | | |



Die Mitglieder unseres Exkursionskreises Angela Röll, Sybille Uhlig, Andrea Schulz, Gudrun Richter (im Bild verdeckt) und Regina Wiegmann zeigten am 12. Mai Mitarbeitern aus dem Bereich Rektorats/Direktorats ihre gut gestaltete Programms zur Würdigung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

„Das unsichtbare Visier“

Am Freitag, dem 6. Mai, fand im Wohnheim Vetterstraße 64 eine interessante Diskussionsrunde statt. Die vom FDJ-Studentenklub der Sektion AT organisierte Gesprächsrunde war heutzutage nur für Filmfreunde bestimmt, obwohl das ausgehängte Plakat auf den Fernsehfilm „Das unsichtbare Visier“ verwies. Zu Gast waren die Autoren dieses mehrteiligen Films Herbert Schauer und Otto Bonhoff. In einer sehr aufgelockerten Atmosphäre berichteten die Autoren über die Arbeit bei Film und Fernsehen.

Man konnte Fakten und Einzelheiten über „Das unsichtbare Visier“ erfahren, aber auch Probleme der Technik bei Film und Fernsehen, der Schauspielkunst und des Theaters an sich standen zur Diskussion.

Es war ein unterhaltsamer Abend, wer nicht dabei war, hat sich wirklich etwas entgehen lassen. Bleibt mir zu wünschen, daß ähnliche Veranstaltungen immer von einer solchen Atmosphäre und Ungewöhnlichkeit getragen werden. Der FDJ-Studentenklub der Sektion AT wird sein Bestes dazu tun.

H. Szyska



Zu Gast im FDJ-Studentenklub der Sektion AT waren die Autoren des mehrteiligen Fernsehfilms „Das unsichtbare Visier“ Herbert Schauer und Otto Bonhoff.